



Stadt Leipzig



**Handwerk
Technik
Industrie**

**Tag des offenen
Denkmals** 13. September 2015



Liebe Leipzigerinnen und Leipziger, sehr verehrte Gäste in der Stadt und Freunde der Denkmalpflege

2015 wird der Tag im Zeichen des 1000. Stadtgeburtstages begangen. 15 000 Kulturdenkmale in unserer Stadt zeugen von einer reichen Geschichte. Auch im Jahr des Stadtjubiläums bietet der „Tag des offenen Denkmals“ wieder reichlich Gelegenheit, einige dieser Denkmale näher kennenzulernen, darunter auch solche, die sonst nicht zugänglich sind.

Deutschlandweit lautet das Motto des „Tages des offenen Denkmals“ in diesem Jahr: **Handwerk, Technik, Industrie**

Daran wird deutlich, wie weit der Denkmalbegriff inzwischen gefasst wird. Industrieanlagen können ebenso Denkmale sein wie immaterielle Handwerkstechniken. Und in absehbarer Zeit werden sich Denkmalpfleger vor die Aufgabe gestellt sehen, Zeugnisse unseres digitalen Medienzeitalters zu bewerten und als Quellen für die Geschichtsforschung und für alle Interessierten zu schützen. Diese werden dann unseren Nachkommen von unserem heutigen Leben künden und vielleicht Interesse wecken, sich mit der „Vergangenheit der Zukunft“ zu beschäftigen.

Dem kulturellen Erbe verpflichtet

Ich wünsche mir, dass der „Tag des offenen Denkmals“ wieder auf so viel Interesse, aktive Teilnahme und Zuspruch in unserer Stadt stößt wie in den vergangenen Jahren. An diesem Tag wird es auch für diejenigen, die ihre Stadt schon sehr gut kennen, noch Neues und bisher Unbekanntes zu entdecken geben. Ein solcher Tag verspricht immer wieder neue und vertiefte Einsichten und Erkenntnisse in die Geschichte der Stadt. Und wenn daraus die Bereitschaft wächst, die Denkmalschützer in ihrem Anliegen zu unterstützen, dieses reiche Erbe zu bewahren und weiterzugeben, wäre dies ein schönes Ergebnis dieses „Tages des offenen Denkmals“.

Auch in diesem Jahr ist es wieder gelungen, ein breit gefächertes Programm auf die Beine zu stellen. Dafür möchte ich allen Beteiligten meinen Dank aussprechen, zu nennen sind besonders Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Kirchen, Vereinen, Institutionen und private Denkmaleigentümer.

Ich lade Sie und Ihre Gäste herzlich ein, am „Tag des offenen Denkmals“ anhand von Denkmalen weitere, vielleicht sogar neue, interessante und inspirierende Einblicke in 1000 Jahre Stadtgeschichte und alle Facetten des menschlichen Lebens zu gewinnen.



Ihr Burkhard Jung
Oberbürgermeister der Stadt Leipzig



denkmal

Europäische Leitmesse für Denkmalpflege
Restaurierung und Altbausanierung

10. bis 12. November 2016

Inhaltsverzeichnis

Univeristät Leipzig – Modellsammlung des Mathematischen Instituts (Eröffnungsveranstaltung)	6
Alte Nikolaischule	8
Altes Rathaus	8
Apostelhaus	8
Auerbachs Keller	9
Baumwollspinnerei · Halle 10 B – Restaurierungswerkstatt Pfister	9
Bayerischer Bahnhof	12
Berggut Zuckelhausen	12
Bismarckturm	12
Deutsche Nationalbibliothek	13
Deutsches Kleingärtnermuseum	13
Dölitzer Wassermühle	16
Dorfkern Liebertwolkwitz	16
Dorfkern Portitz	16
Dresdner Hof mit academixerkeller	17
Erich-Zeigner-Haus	17
Ev.-luth. Apostelkirche	17
Ev.-luth. Auferstehungskirche	20
Ev.-luth. Gedächtniskirche	20
Ev.-luth. Gnadenkirche	20
Ev.-luth. Gustav-Adolf-Kirche	21
Feinkost – ehemalige Brauerei und Konservenfabrik	21
Felsenkeller	21
Galopprennbahn Scheibenholtz	22
Gethsemanekirche	22
Gohliser Schlösschen	22
Grabmonument Schneider – von Eberstein	23
Grieg-Begegnungsstätte	23
Hainkirche St. Vinzenz	23

**Leipzig – der ideale Gastgeber
für die denkmal**

Heinrich-Budde-Haus	26
Institute für Pathologie und Rechtsmedizin	26
Kirche Hohen Thekla	26
Kirche Mölkau	26
Kirche Portitz	27
Konsumzentrale	27
Kunstkraftwerk Leipzig	27
Lichtkunstdenkmal Löffelfamilie	30
Lutherkirche	30
Museum für Druckkunst	30
Musikalische Komödie	31
Nathanaelkirche	31
Naumanns Hof	31
Neuer Israelitischer Friedhof	34
Ost-Passage Theater	34
Ostfriedhof	34
Paul-Gerhardt-Kirche	35
Rittergut und Schloss Schönefeld	35
Russische Gedächtniskirche	35
Schacht Dölitz	38
Schauspielhaus	38
Schlosskirche Lützschena	38
St.-Bonifatius-Kirche	39
Stadtbad	39
Stadtbibliothek	39
Südfriedhof	42
Thomaskirche	42
Union-Theater Connewitz	42
Wasserturm Rückmarsdorf	43
WERK 2 – Kulturfabrik Leipzig	43
Westwerk	43



denkmal

Europäische Leitmesse für Denkmalpflege
Restaurierung und Altbausanierung

10. bis 12. November 2016

ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG

Universität Leipzig – Modellsammlung des Mathematischen Instituts

Augustusplatz 10 · 04109 Leipzig

Homepage: <http://www.math.uni-leipzig.de/cms/de/sammlung>
Öffnungszeiten am 13.9.: zu den Führungen

Führungen: 11–13 Uhr

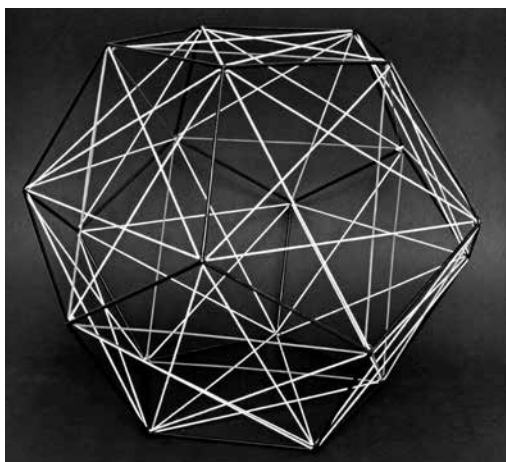
Eröffnung des Tages des offenen Denkmals 2015

Ansprechpartner: Juniorprof. Dr. Silvia Schöneburg

Tel.: 0341 9732160, E-Mail: schoeneburg@math.uni-leipzig.de

Die Leipziger Mathematische Modellsammlung

Gemäß Sächsischem Denkmalschutzgesetz vom 3. März 1993 sind Sammlungen, deren Erhaltung unter anderem aufgrund ihrer geschichtlichen, künstlerischen und wissenschaftlichen Bedeutung im öffentlichen Interesse liegt, Gegenstand des Denkmalschutzes. Neben den Sammlungen der Leipziger Museen verfügt die Universität über eine kaum zu überblickende Vielfalt an historisch gewachsenen Sammlungen von weitreichender Bedeutung, denken wir nur an das Musikinstrumentenmuseum oder an die Bestände von Universitätsbibliothek und Kustodie. Diese wertvollen Kollektionen werden bisher in der Öffentlichkeit wenig reflektiert. So wird der Tag des offenen Denkmals zum Anlass genommen, diesen Schätze im Jubiläumsjahr unserer Stadt mehr Aufmerksamkeit zu widmen.



Gemeinsam für unser Kulturerbe

Die historische Leipziger Sammlung mathematischer Modelle blickt auf eine mehr als 125-jährige Geschichte zurück. Sie ist eng mit der Lehrtätigkeit von Felix Klein (1849–1925) verbunden. Bereits in seiner Antrittsrede am 25. Oktober 1880 hob Klein die Bedeutung von Modellen als Anschauungsmittel für Forschung und universitäre Lehre hervor. Als einer der führenden Mathematiker seiner Zeit richtete er mit der Gründung des „Mathematischen Seminars“ durch Ankauf eine vielseitige Modellsammlung ein, die in den Folgejahren rasch wuchs. Noch heute befinden sich ca. 280 Modellen und Modellfragmente u. a. zur Geometrie, zur Algebra, zur Funktionentheorie und zur Kinematik im Besitz des Mathematischen Instituts. Bei den Modellen handelt es sich vorwiegend um Gipsmodell. Es finden sich aber auch einige Draht- und Fadenmodell sowie kinematische Modelle und verschiedene Zeichenapparate. Mathematische Zusammenhänge lassen sich unmittelbar sehen, begreifen und nachvollziehen. Die historischen Modelle beeindrucken nicht zuletzt durch ihre Ästhetik, die Assoziationen zur Plastik des 20. Jahrhunderts nahelegen, und die hohe handwerkliche Kunst ihrer Herstellung.

In den letzten Jahrzehnten ist die Sammlung mathematischer Modelle infolge ungünstiger Umstände aus dem Blickfeld der Öffentlichkeit verschwunden. Als wertvoller mathematischer und kulturhistorischer Schatz (derzeit aufbewahrt im Universitätsarchiv) war sie nicht vergessen, konnte jedoch aus finanziellen und personellen Gründen nicht aufgearbeitet werden. Dank einer großzügigen privaten Spende wird sie nun seit 2014 von einem engagierten Team von Professoren und Studierenden sowie durch Diplom Restauratorin Christina Neubacher aufbereitet. Zum Tag des offenen Denkmals wird erstmals nach Jahrzehnten eine Auswahl restaurierter Stücke präsentiert und für die Ausbildung der Studierenden nutzbar gemacht.



denkmal

Europäische Leitmesse für Denkmalpflege
Restaurierung und Altbausanierung

10. bis 12. November 2016

Alte Nikolaischule

Nikolaikirchhof · 04109 Leipzig

Informationen: das 500-jährige Gebäude war ehemals Sitz der ältesten Bürgerschule Leipzigs, Umbauten um 1900, durch die Kulturstiftung Leipzig 1991–94 saniert

Homepage: www.kulturstiftungleipzig.de

Öffnungszeiten am 13.9.: 12–17 Uhr

Aktionen: Antikenmuseum der Universität Leipzig und Dauer- ausstellung „Der junge Richard Wagner. 1813 bis 1834“ geöffnet

Ansprechpartner: Dr. Wolfgang Hocqué, Kulturstiftung Leipzig
Tel.: 0341 2118518, E-Mail: kulturstiftungleipzig@t-online.de

Altes Rathaus

Markt 1 · 04109 Leipzig

Informationen: 1556 unter der Bürgermeisterschaft von Hieronymus Lotter auf den Grundmauern des um 1480 errichteten spätgotischen Rathauses erbaut, Renaissancebau, seit 1909 Stadtgeschichtliches Museum Leipzig

Homepage: www.stadtmuseum-leipzig.de

Öffnungszeiten am 13.9.: 10–18 Uhr

Führungen: 11 und 14 Uhr durch Yvonne Wirth zu Handwerk und Technik im alten Leipzig (Eintritt zur Führung ist frei)

Ansprechpartner: Christine Becker, Tel.: 0341 9651320
E-Mail: christine.becker@leipzig.de

Apostelhaus

Apostelstraße 20 · 04177 Leipzig

Informationen: um 1740 erbaut, das letzte von ursprünglich zwölf Gesindehäusern für Arbeiter der ehemaligen Ritterguts- schäferei, eingeschossiges Gebäude mit Mansarddach, liegt im Bereich des westlichen Rückzugsgebiets der napoleonischen Armee im Oktober 1813

Öffnungszeiten am 13.9.: 11–17 Uhr

Aktionen: 275 Jahre Apostelstraße

Ansprechpartner: Ralf Kohl, Tel.: 0341 86722122

**Handwerk und Restaurierung
live erleben**

Auerbachs Keller Grimmaische Straße 2–4 · Mädler-Passage · 04109 Leipzig

Informationen: 1525 schenkte der Mediziner und Universitätsprofessor Heinrich Stomer von Auerbach im Keller seines Hauses erstmals Wein an Studenten aus. 1625 ließ sein Urenkel Johann Vetzler den Fassritt Fausts auf zwei Tafeln im Kellergewölbe malen, diese inspirierten Johann Wolfgang Goethe zur Faustdichtung und verhalfen der einstigen Studentenkneipe zu Weltruhm.

Homepage: www.auerbachs-keller-leipzig.de

Öffnungszeiten am 13.9.: zu den Veranstaltungen

Führungen: 16 Uhr

Aktionen: kostenpflichtig: 11:30 Uhr halbstündige Führung durch das historische Restaurant mit Mittagessen 17,50 Euro
15 Uhr Führung mit Kuchen und Kaffeetrinken 12,50 Euro.
Telefonische Anmeldung zu allen Veranstaltungen erforderlich, max. 30 Personen pro Führung

Ansprechpartner: Tel.: 0341 216100

E-Mail: info@auerbachs-keller-leipzig.de

**Baumwollspinnerei · Halle 10 B –
Restaurierungswerkstatt Pfister**

Spinnereistraße 7 · 04179 Leipzig

Informationen: ehemaliges Fabrikgelände der 1884–1907 größten europäischen Baumwollspinnerei, seit den 1990er Jahren ein Ort alternativer Nutzung; neben Künstlern, Galerien, Architekten und Designern siedelten sich auch Handwerksbetriebe an

► siehe auch Seiten 10/11

Homepage: www.blickfaenger.net

Öffnungszeiten am 13.9.: 10–18 Uhr

Führungen: 10, 12 und 14 Uhr durch Oswald Pfister und Marion Gustrau

Aktionen: Vorstellung alter Mal- und Vergoldertechniken, Präsentation von historischen Entwürfen und Skizzen, Präsentation von restaurierten Denkmälern, Verkauf von kleinen Kunstgegenständen, die in Handwerkstechnik hergestellt wurden

Ansprechpartner: Marion Gustrau, Oswald Pfister GmbH

Tel.: 0341 9260903, E-Mail: mgustrau@gmx.net



denkmal

Europäische Leitmesse für Denkmalpflege
Restaurierung und Altbausanierung

10. bis 12. November 2016

Restaurierungs- und Kirchenmalerwerkstatt

Einen Blick hinter die Kulissen einer Restaurierungs- und Kirchenmalerwerkstatt ermöglicht Oswald Pfister mit seinen Mitarbeitern zum Tag des offenen Denkmals am 13. September 2015. Der Besucher kann nicht nur in alten Fotoalben blättern, die die Arbeit vergangener Jahre dokumentieren, er erhält auch Einblick in den Gebrauch historischer Techniken, die für eine fachgerechte Restaurierung originaler Wandmalereien notwendig sind: Pigmente einsumpfen, eine Kasein-Tempera anrühren, Schablonen schneiden, eine Retusche setzen. Er kann sich Entwürfe anschauen, der Führung lauschen, Fragen an die Mitarbeiter stellen und kleine Erinnerungsstücke mit nach Hause nehmen. Er kann also traditionelles Handwerk live erleben.

Vor 27 Jahren gründete der frischgebackene Kirchenmalermeister und Restaurator im Handwerk Oswald Pfister seine eigene Firma. Ausschlaggebend für diesen Schritt war sein einjähriger Aufenthalt in Florenz, wo er am Institut del Restauro sowie in der Werkstätte Francesco Vitelli und im Studio Restauri Mugello praktische Erfahrungen sammeln konnte. Ursprünglich in Franken beheimatet, zog es ihn und seine Mitarbeiter schon bald nach Leipzig. Hier war sein Fachwissen von Anfang an gefragt und wurde entsprechend gewürdigt. So erhielt die Werkstatt 2002 für die umfassende Restaurierung der von Brückwald 1894/96 erbauten Villa Asenijeff in der Schwägerichenstraße 11 den Denkmalpflegepreis der Handwerkskammer zu Leipzig (1. Platz).

Schwerpunkte der Arbeit der Oswald Pfister GmbH sind die Restaurierung von Wand- und Deckenmalereien in historischen Gebäuden, aber auch die Restaurierung von Stuckaturen und Vergoldungen. Untersuchungen zur Ermittlung der ältesten Farbfassung, die Erstellung von Farb- und Restaurierungskonzepten sowie Recherchen zur Geschichte gehören ebenso dazu wie eine enge Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege und dem Bauherren.

Der hohe Qualitätsanspruch, dem sich die Firma verpflichtet fühlt, wird vom Chef bis zum Mitarbeiter getragen. Die Werkstattstruktur aus Restauratoren, Kunstmalern, Kirchenmalern, Vergoldern, Bildhauern und Kunsthistorikern ermöglicht die Bildung qualifizierter Arbeitsgruppen, angepasst an das jeweilige Objekt.

Jüngstes Ergebnis einer fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen der Bauherrin, der Denkmalpflegerin und der Restaurierungswerkstatt ist die Wiederherstellung der bauzeitlichen Fassung des Nordplatzes 2. Friedrich

Mit Leidenschaft und Liebe zum Detail



Pfennig, Architekt und Bauherr, reichte 1887/88 die Bauanträge zur Errichtung des im Stil der Neorenaissance geplanten Mehrfamilienhauses ein. Aus dieser Zeit stammt die 2014 durch die Werkstatt restaurierte, im Original erhaltene Farbfassung im Entree und Vestibül. Im Treppenhaus erfolgte eine Rekonstruktion der bauzeitlichen Fassung sowie die Aufarbeitung des kompletten Holzwerkes, so dass das Gebäudeinnere wieder wie zu seiner Entstehungszeit erlebt werden kann.

Außerdem wurde in Zusammenarbeit mit dem Berliner Bildhauer A. Hoferick die Rekonstruktion und die historische Farbfassung der figürlichen Stuckelemente zweier Säle in der Kongreßhalle am Zoo realisiert.



denkmal

Europäische Leitmesse für Denkmalpflege
Restaurierung und Altbausanierung

10. bis 12. November 2016

Bayerischer Bahnhof

Bayrischer Platz 1 · 04103 Leipzig

Informationen: einer der ältesten, noch erhaltenen Kopfbahnhöfe der Welt, 1842–44 erbaut nach Plänen des Leipziger Architekten Eduard Pötzsch, der klassizistische Portikus prägt das Leipziger Stadtbild, seit 2000 mit Gasthausbrauerei, in der die Gose gebraut wird

Homepage: www.bayerischer-bahnhof.de

Öffnungszeiten am 13.9.: zu den Führungen

Führungen: 14–16:30 Uhr halbstündlich durch Peter Koall, Henryk Szymczak, Elisa Schumann zur Geschichte des Bahnhofes und zum Handwerk des Bierbrauens (nur teilweise barrierefrei, telefonische Anmeldung erforderlich)

Ansprechpartner: Elisa Schumann, Tel.: 0341 1245760

E-Mail: eschumann@bayerischer-bahnhof.de

Berggut Zuckelhausen

Zuckelhausener Ring 17 · 04288 Leipzig

Informationen: vermutlich ältestes Bauernhaus in Holzhausen, Rest eines ehemaligen Dreiseithofs, seit 2001 durch den Verein instandgesetzt

Homepage: www.berggut.de

Öffnungszeiten am 13.9.: 10–18 Uhr

Führungen: nach Bedarf durch Erika Umlauf

Aktionen: Ausstellung „Die Ton- und Ziegelindustrie in Holzhausen und Liebertwolkwitz“. Insgesamt sind sechs Ziegeleien nachweisbar.

Ansprechpartner: Heimatverein Holzhausen e.V., Tel.: 034297 42226

E-Mail: heimatvereinholzhausensachsen@web.de

Bismarckturm

Schrägweg 35 · 04159 Leipzig

Informationen: ► siehe Seiten 14/15

Homepage: www.bismarckturm-verein.de

Öffnungszeiten am 13.9.: 14–18 Uhr

Aktionen: 15 Uhr Chorkonzert der Schkeuditzer Art Kapella

Ansprechpartner: Kerstin Hillmann, Tel.: 0177 7113179

E-Mail: kerstin.hillmann_art@gmx.net

Deutsche Nationalbibliothek

Deutscher Platz 1 · 04103 Leipzig

Informationen: Gründungshaus der Deutschen Nationalbibliothek, 1914–16 errichtet und später mehrfach erweitert. Die Deutsche Nationalbibliothek in Leipzig und Frankfurt am Main sammeln, verzeichnen und archivieren per gesetzlichem Auftrag alle deutschen Medienwerke in Schrift, Bild und Ton.

2011 innovativer Erweiterungsbau. Buch- und Schriftmuseum mit einer Dauerausstellung zu 5 000 Jahren Mediengeschichte

Homepage: www.dnb.de

Öffnungszeiten am 13.9.: Erweiterungsbau 10–15 Uhr

Führungen: im Magazin 10–14 Uhr halbstündlich

10:15 und 13:15 Führungen Depotgeflüster – von Maschinen, Schreibfedern und Stampfrögen

11.45 Führung in der Dauerausstellung

Aktionen: 10:30, 11:30, 12:30 und 13:30 Uhr Vorführung historischer Musikabspielgeräte: Wie haben unsere Urgroßeltern Musik gehört? 10–15 Uhr Alte Handwerkstechniken rund ums Buch: Vorführung und Mitmachangebote für Groß und Klein, Ausstellungen: „Zeichen – Bücher – Netze: Von der Keilschrift zum Binärcode“ und „SchriftBild. Russische Avantgarde“

Ansprechpartner: Deutsche Nationalbibliothek

Tel.: 0341 22710, E-Mail: veranstaltungen@dnb.de

A. Koschnick, Tel.: 0341 2271223, E-Mail: a.koschnick@dnb.de

Deutsches Kleingärtnermuseum

Aachener Straße 7 · 04109 Leipzig

Informationen: 1896 erbautes Vereinshaus des ersten Schrebervereins, das Museum zeigt neben der Dauerausstellung auch drei Außenanlagen: Museumsgarten, Laubengarten und DDR-Garten

Homepage: www.kleingarten-museum.de

Öffnungszeiten am 13.9.: 10–14 Uhr

Aktionen: Kreativ- und Bastelangebote. 11, 13 und 15 Uhr Fahrradstadtführungen: Leipziger Stadtgrün im Spiegel des Wachstums des 19. und 20. Jahrhunderts. Dauer ca. 1,5 Std., Strecke 7 km (Radführungen kostenpflichtig: 5 Euro pro Person)



denkmal

Europäische Leitmesse für Denkmalpflege
Restaurierung und Altbausanierung

10. bis 12. November 2016

Bismarckturm

Nach dem Tod Otto von Bismarcks im Jahre 1898 steigerte sich die Verehrung im Bürgertum und der Studentenschaft für seine Verdienste um den Zusammenschluss der norddeutschen und süddeutschen Staaten zum Deutschen Reich in einen regelrechten Kult. Ausgehend von Radebeul rief die Studentenschaft zur Errichtung von Denkmälern zu Ehren Bismarcks in ganz Deutschland auf.

Getragen von diesem Enthusiasmus sollte auch für Leipzig ein solcher Turm errichtet werden. Aus 88 Entwürfen wählte man den des Architekten Hermann Kunze aus. Er erhielt den Auftrag für die Ausarbeitung eines Planes und die Bauleitung. Unter der Leipziger Bürgerschaft wurden Spenden für den Turmbau gesammelt – insgesamt 73 000 Mark.

Da die Stadt keinen geeigneten Standort fand, stellte der Pelzhändler und Kaufmann Otto Eler für die Errichtung eines Bismarck-Turmes seinen Landbesitz auf der Lützschenaer Flur zur Verfügung.

63 000 Mark wurden für den Bau verbraucht. Der Restbetrag fand Verwendung für Abgaben und die Innengestaltung der Gedächtnishalle. Trotz des Ersten Weltkrieges und widriger Witterungsbedingungen konnte der Turm am 01.04.1915 eingeweiht werden – vor nunmehr 100 Jahren!

Der Baukörper, errichtet aus Eisenbeton, gegliedert in drei übereinander gestapelte, sich nach oben verjüngende quadratische Turmschäfte, hat laut Bauplan eine Gesamthöhe von 28,55 m ohne Feuerschale.

Der Turm besitzt zwei Umgänge zur Aussicht. Der erste befindet sich im Bereich des mittleren Schaftes und ist so konstruiert, dass man ihn von der Rückseite aus ebenerdig betreten kann. Der zweite Umgang im Bereich des oberen Schaftes ist nur über das Turminnere zu erreichen. Es führen 124 Stufen zur oberen Plattform. Die Ausgestaltung des Turminnernen erfolgte nach Plänen des Leipziger Stadtbaudirektors Otto Wilhelm Scharenberg. Elemente der Ausstattung waren Stiftungen Leipziger Bürger. Die Nischenwand bekrönt eine Muschel, gefertigt als Negativ vom Bildhauer Bruno Wollenberg, welche bereits in die Schalung eingelegt wurde. Das verwendete Vorsatzmaterial war eine künstliche Mischung aus Muschelkalkstein. In dieser Nische befand sich eine Nachbildung der Bismarckbüste von H. Magnussen auf einer 1,83 m hohen Stele aus Marmor, gefertigt von der Leipziger Eisengießerei Gladenbeck & Sohn, 1,50 cm hoch, gegossen in Bronze, gestiftet von Wilmar Schwabe, Pharmazierat in Leipzig.

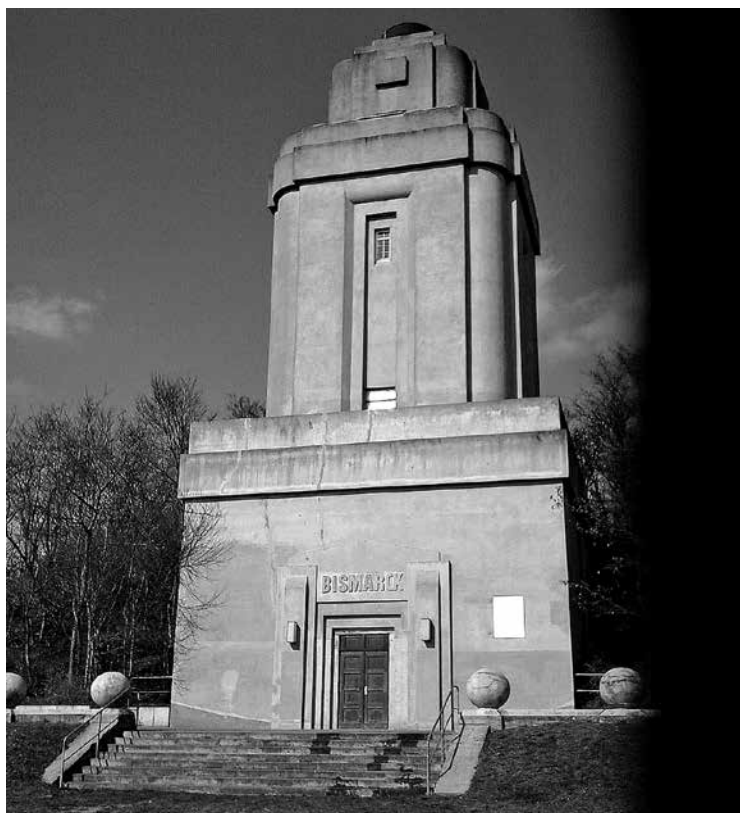
Als Verbindung der natürlichen Geländeebene mit dem Vorplatz wurde die 7,65 m breite Freitreppe mit 7 Steigungen angelegt. Der Vorplatz liegt etwa 1,45 m über dem vorhandenen Gelände und ist durch eine Brüstung begrenzt, welche einst 10 Kugeln zierten.

Die Hügelanlage war ursprünglich nach Plänen des Leipziger Gartenamtes bepflanzt. Die Krimlindenallee ist als Flächendenkmal ausgewiesen. Die Linden können sich frei nach allen Seiten entfalten und wachsen so bis fast zum Boden.

Nach dem Zweiten Weltkrieg befand sich der Turm in einem verfallenen Zustand. Die Bismarckbüste im Inneren war nicht mehr vorhanden. Auch in den Jahren des Volkseigentums blieb der Turm vernachlässigt und marode. Erst nach 1990 nahm sich der neugewählte Gemeinderat des Turmes und seines Umfeldes an. Umfangreiche Erhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten wurden in den Jahren 1996 bis 2002 vorgenommen.

Der im Jahr 1997 gegründete Bismarckturm-Verein Lützschena-Stahmeln e.V. setzt sich seitdem unermüdlich für den Turm ein. So ermöglichen die Mitglieder des Bismarckturm-Vereins in ehrenamtlicher Tätigkeit regelmäßige Öffnungszeiten. Zahlreiche Veranstaltungen helfen, die Geschichte des Turmes lebendig zu erhalten.

Langjährig gesammelte Spenden von Leipziger Bürgern und Gästen machten es möglich, den Leipziger Bildhauer Dietmar Lenz mit der Fertigung einer neuen, zeitgemäßen Bismarckbüste zu beauftragen und diese in die halbkreisförmige Nische gegenüber dem Turmeingang einzufügen. Die Einweihung erfolgte am 01.04.2015 in Anwesenheit des Künstlers.



denkmal

Europäische Leitmesse für Denkmalpflege
Restaurierung und Altbausanierung

10. bis 12. November 2016

Dölitzter Wassermühle

Vollhardtstraße 16 · 04279 Leipzig

Informationen: 1540 erstmals urkundlich erwähnt, brannte während der Völkerschlacht nieder, 1814 neu erbaut, bis 1974 bewirtschaftet, seit 1993 schrittweise Sanierung durch den gemeinnützigen Verein, 2006 Errichtung eines unterschlächtigen Wasserrads, 2011 statische Ertüchtigung des Gebäudes

Homepage: www.doelitzer-wassermuehle.de

Öffnungszeiten am 13.9.: 11–18 Uhr

Führungen: zur vollen Stunde durch Vereinsmitglieder

Aktionen: Handwerkerschau, Verpflegung

Ansprechpartner: Katrin Reschke, Tel.: 0341 3389353

E-Mail: GAZ-Leipzig@t-online.de

Dorfkern Liebertwolkwitz

Liebertwolkwitzer Markt 11 · 04288 Leipzig

Informationen: Auf dem ehemaligen Pferdnergut am Markt entsteht seit 2011 ein historischer Gewerkehof mit Bäckerei, Schmiede, Seilerei, Brennerei, Nähstube, Grempler

Homepage: www.liebertwolkwitz-1813.de

Öffnungszeiten am 13.9.: 10–14 Uhr

Führungen: 11 und 13 Uhr durch den Nachtwächter Traugott Schuhmann auf den Spuren der Völkerschlacht vom Markt zur Kirche

Ansprechpartner: Dr. Lutz Zerling,

Hofgenossenschaft Stiftung Liebertwolkwitz eG

Tel.: 0176 96739372, E-Mail: vorstand@hofgenossenschaft.de

Dorfkern Portitz

Altes Dorf · 04349 Leipzig

Informationen: 974 erstmals erwähnt, ältester Vorort Leipzigs, ehemaliges Rittergut rekonstruiert, mit wechsellvoller Geschichte als Rittergut, Gurkeneinlegerei und Handelslager, heute Genussakademie 7Sinn, weitere neun gut erhaltene und rekonstruierte Gehöfte, Rundgang zur ehemaligen Wallfahrtskirche von 1867, zur Villa Portitz, 1880 als Landhaus des Herrn Krügel erbaut

Führungen: 12 Uhr durch Dr. Dietmar Brendler

(Treffpunkt: Am langen Teich 17)

Aktionen: Handwerker einst am Dorfeingang, Rittergut (Imbisspause), Kirche und Handwerk, Villa mit Programm, Klassikkonzert

Ansprechpartner: Heiko Zeidler, Heimatverein Portitz e.V.

Tel.: 0341 9214071, E-Mail: zeidler.heiko@arcor.de

Dresdner Hof mit academixerkeller

Kupfergasse 2 · 04109 Leipzig

Informationen: ► siehe Seiten 18/19

Öffnungszeiten am 13.9.: 13–16 Uhr

Führungen: 13:15, 14:15 und 15:15 Uhr durch Rüdiger Thiele, Kabarett Academixer

Ansprechpartner: Dana Tretter, Kabarett academixer
Tel.: 0341 21787876, E-Mail: presse@academixer.com

Erich-Zeigner-Haus

Zschochersche Straße 21 · 04229 Leipzig

Informationen: Wohnung des ehemaligen Oberbürgermeisters von Leipzig Erich Zeigner (1886–1949) und sächsischen Ministerpräsidenten von 1923, Arbeitszimmer, Bibliothek und Musikzimmer mit Zeigners Flügel im Originalzustand

Homepage: www.erich-zeigner-haus-ev.de

Öffnungszeiten am 13.9.: 10–16 Uhr

Führungen: 11 und 14 Uhr durch Dr. Manfred Hötzel, Raimund Grafe und Dr. Michael Ruddloff

Aktionen: Tafelausstellung zur Biografie von Erich Zeigner

Ansprechpartner: Frank Kimmerle, Tel.: 0341 8709507
E-Mail: Erich-Zeigner-Haus@gmx.de

Ev.-luth. Apostelkirche

Huttenstraße 14 · 04249 Leipzig

Informationen: 1217 Kirchweihe, Turmunterbau und zwei romanische Bögen im Altarraum aus dieser Zeit, 1450 gotischer Chorraum, 1696 Barockaltar und Kanzel, 1700 zweigeschossige Patronatsloge, Epitaphe 16.–17. Jahrhundert

Öffnungszeiten am 13.9.: 13:30–17 Uhr

Führungen: nach Bedarf durch Mitglieder des Fördervereins

Aktionen: Turmbesteigung, 18 Uhr Konzert für Orgel (Frank Zimpel) und Trompete (Alexander Pfeifer)

Ansprechpartner: Georg Schwarzbach, Tel.: 0341 4246118



denkmal

Europäische Leitmesse für Denkmalpflege
Restaurierung und Altbausanierung

10. bis 12. November 2016

Kabarett academixer

Das Kabarett academixer liegt in der Leipziger Innenstadt am Neumarkt 21/ Ecke Kupfergasse. Die Spielstätte befindet sich seit 1980 im Keller des 1912/13 nach Entwürfen von Leopold Stenzler errichteten Messehauses „Dresdner Hof“, einem jener Messopaläste, die damals prägend für das Stadtbild waren. Die Gestaltung der unterirdischen Räume stammt von 1928.

Einmalig für die Leipziger Messehäuser entstand damals nach Entwürfen von Walter Gruner im Kellergeschoss des Dresdner Hofes eine beeindruckende, über 1000 m² große, repräsentative und elegante Empfangshalle im Art-déco-Stil mit Informationsschaltern, Arbeitsplätzen für Dolmetscher, Garderobe, Konferenz- und Diktierräumen, Schreib- und Leseräumen, einem Erfrischungsraum mit Bar, Frisierräumen für Damen und Herren, Bädern und Sanitätszimmer.

Ein Werbeprospekt aus der Erbauungszeit beschreibt die Halle so: „Das Wesentliche dieses nur für künstliches Licht geschaffenen Raumes ist die Farbe. Das Licht schwimmt im matten Silber der Decke, setzt sich fest an den Metallkanten der Pfeiler, zuckt unruhig in den verschiedenfarbigen Glasplatten und gleitet endlich über den Boden, die Holzteile, die Tafeln, Türen usw. aus echtem Makasarholz umso dunkler erscheinen lassend.“ Die Empfangshalle des Dresdner Hofes besitzt größtenteils ihre Originalausstattung. Viele Details des ehemaligen Interieurs, wie die vergoldeten



Die Plattform zum Erfahrungsaustausch



und versilberten Decken und die Deckenleuchten, konnten erhalten werden. Bemerkenswert sind die mit hinterspiegeltem, mundgeblasenem Glasmosaik besetzten Säulen im heutigen Theatersaal. Beim Umbau zur Spielstätte 1980 wurde die Empfangslobby um originales Bauhaus-Gestühl (entworfen von Marcel Breuer) ergänzt, das sich in die Gestaltung des Raumes perfekt einfügt. Das Kabarett bietet Platz für etwa 250 Zuschauer. Außerdem gehört zum academixer-Keller eine Gaststätte – der „Mixer“. Auch in der Gaststätte haben original erhaltene Stücke aus der Empfangshalle ihren Platz gefunden. Dazu gehören ein ehemaliger Telefon- und Postserviceschalter, der heute in den Vorstellungspausen zum Verkauf genutzt wird, Teile der Holzwände, einzelne Schilder und Wandbilder. Nachdem 1993 der Messebetrieb in der Leipziger Innenstadt eingestellt wurde, baute man 1998 das Messehaus zur Seniorenresidenz um. Dabei wurde der academixer-Keller denkmalgerecht saniert. Seit 9. Juni 2000 spielt man wieder im alten Keller.

Die künstlerische Ausgestaltung des vom Architekten Walter Gruner entworfenen Interieurs lag in der Hand Curt Metztes, der heute wohl nur noch Experten ein Begriff sein dürfte, aber an vielen Stellen in der Stadt seine Spuren hinterlassen hat. Unter anderem gestaltete er ein Fenster in der Versöhnungskirche in Gohlis und die Gipsintarsien im Ringcafé. Bei der Reinigung der Holzvertäfelung der Wände entdeckte man 2012 ältere Bemalungen, bei denen es sich aller Wahrscheinlichkeit nach um die Originalbemalung Curt Metztes nach den Entwürfen Walter Gruners handelt. Die professionelle Freilegung zeigte beider Signaturen. Die Bemalungen wurden nach heutigen konservatorischen Grundsätzen restauriert. Laut Alberto Schwartz von Landesamt für Denkmalpflege ist ein Art-déco-Interieur in diesem Erhaltungszustand und dieser künstlerischen Qualität heute ein Glücksfall.

Der academixer-Keller dient als Spielstätte für das hauseigene Ensemble. Daneben finden regelmäßig Gastauftritte anderer Künstler und Kabarettis statt, so bei der seit 1991 jährlich stattfindenden Lachmesse. Eine Besichtigung des Theaterraumes ist nur mit dem Erwerb einer Eintrittskarte möglich. Die Gaststätte kann separat besucht werden.



denkmal

Europäische Leitmesse für Denkmalpflege
Restaurierung und Altbausanierung

10. bis 12. November 2016

Ev.-luth. Auferstehungskirche

Georg-Schumann-Straße 184 · 04159 Leipzig

Informationen: als Notkirche 1901 in Fachwerkbauweise errichtet, älteste Kirchenorgel Leipzigs, ursprünglich 1766 für die reformierte Kirche, Fassade 2014 restauriert

Homepage: www.sophienkirchgemeinde.de

Öffnungszeiten am 13.9.: 10:30–16 Uhr

Führungen: nach Bedarf durch Mitglieder des Kirchenvorstandes und des Ortsausschusses

Aktionen: Ausstellung Malerei

Ansprechpartner: Dirk Klinger, Tel.: 0341 4611850

E-Mail: dirk.klinger@evlks.de

Ev.-luth. Gedächtniskirche

Ossietzkystraße 39 · 04347 Leipzig

Informationen: klassizistische Saalkirche von 1820 anstelle des 1813 zerstörten Vorgängerbaus, nach Renovierung 1916 mit Gedächtnishalle für die Gefallenen der Völkerschlacht und des I. Weltkriegs eingeweiht, 1970/71 Renovierung im Inneren, 1988/94 Außenrenovierung

Öffnungszeiten am 13.9.: 11–18 Uhr

Führungen: nach Bedarf durch Günter Hönemann, Volker Heyland und Gottfried Richter

Ansprechpartner: Günter Hönemann, Tel.: 0341 2311439

Gottfried Richter, Tel.: 0341 2520964, E-Mail: sukram1990@t-online.de

Ev.-luth. Gnadenkirche

Opferweg 2 · 04159 Leipzig

Informationen: Ursprünge im 12. Jahrhundert, Dorfkirche auf einem Hügel über der Weißen Elster, 1004 unterzeichnete Heinrich II. eine Urkunde an diesem Ort, was zur Ersterwähnung von „warin“ führte, Zeugnisse der Baugeschichte von Romanik bis Jugendstil, seit 2012 drei neue Bronzeglocken

Homepage: www.sophienkirchgemeinde.de

Öffnungszeiten am 13.9.: 14–16 Uhr

Führungen: Turmführungen auf Anfrage durch Mitglieder des Fördervereins

Aktionen: Ausstellung Bild und Bibel

Ansprechpartner: Hans-R. Günther, Tel.: 0341 4612102

E-Mail: hrguenther@t-online.de

**Generationsübergreifende
Wissensvermittlung**

Ev.-luth. Gustav-Adolf-Kirche

Lindenthaler Hauptstraße 15 · 04158 Leipzig

Informationen: flachgedeckter Rechteckbau mit eingezogenem Westturm von 1720, Kanzelaltar aus der Erbauungszeit, dreiseitige Emporen und Orgel von 1792

Homepage: www.sophienkirchgemeinde.de

Öffnungszeiten am 13.9.: 14–18 Uhr

Führungen: nach Bedarf durch Herrn Keil und Siebert Köhler

Ansprechpartner: Herr Keil, E-Mail: M.E.Keil@web.de

Feinkost – ehemalige Brauerei und Konservenfabrik

Karl-Liebnecht-Straße 36 · 04107 Leipzig

Informationen: Hallen und historische Gewölbekeller von der ursprünglichen Brauerei und späteren Konservenfabrik, heute Kunst- und Gewerbe-genossenschaft Feinkost eG

Homepage: www.feinkostgenossenschaft.de

Öffnungszeiten am 13.9.: 10–18 Uhr

Führungen: 10, 12, 14 und 16 Uhr durch Christian Kummich und Max Beckmann, Treffpunkt an der Löffelfamilie (kostenpflichtig: 9 Euro für Eintritt und Gebühren, Reservierung unter www.evendito.de, Bezahlung vor Ort möglich)

Ansprechpartner: Heike Graichen,
Kunst- und Gewerbe-genossenschaft Feinkost eG
Tel.: 0341 9627755, E-Mail: feinkostbuero@yahoo.de

Felsenkeller

Karl-Heine-Straße 32 · 04229 Leipzig

Informationen: erbaut 1850 im Neubarockstil als neues Ballhaus Felsenkeller mit Lichtkino, zur DDR-Zeit als Kulturzentrum genutzt, stand bis 2014 leer

Homepage: www.leipziger-denkmalstiftung.de

Öffnungszeiten am 13.9.: 12–20 Uhr

Führungen: 12:30, 14:30, 16:30 und 18:30 Uhr durch Vereinsmitglieder und Schüler

Aktionen: Informationsstände zur Leipziger Denkmalstiftung und zum Felsenkeller, Ausstellung über Geschichte und neue Nutzung, Biergarten geöffnet

Ansprechpartner: Dave Tarassow, Förderverein der Leipziger Denkmalstiftung e.V., E-Mail: presse@leipziger-denkmalstiftung.de



denkmal

Europäische Leitmesse für Denkmalpflege
Restaurierung und Altbausanierung

10. bis 12. November 2016

Galopprennbahn Scheibenholt

Rennbahnweg 2 a · 04107 Leipzig

Informationen: ▶ siehe Seiten 24/25**Öffnungszeiten am 13.9.:** 10–17 Uhr**Führungen:** 10:30, 12:30, 14:30 und 16:30 Uhr durch Betreiber und den Rennverein (Anmeldung zur Führung erforderlich)**Aktionen:** Kinderprogramm mit Ponyreiten. Informationsstand zum Gelände, zu Veranstaltungen etc.**Ansprechpartner:** Franziska Margalle, Tel.: 0341 33730063
E-Mail: f.margalle@scheibenholt.com**Gethsemanekirche**

Raschwitzer Straße · 04279 Leipzig

Informationen: 1877 durch Hugo Alfred Altendorff in neuromanischen Formen errichtet, 1977 neue Ausmalung**Öffnungszeiten am 13.9.:** 14–18 Uhr**Führungen:** 17 Uhr mit Schwerpunkt „Handwerk und Technik in der Kirche“**Ansprechpartner:** Wolfram Herwig, Tel.: 0341 3012632**Gohliser Schlösschen**

Menckestraße 23 · 04155 Leipzig

Informationen: 1755/56 nach Plänen des Leipziger Kaufmanns Johann Caspar Richter als Sommersitz erbaut, Raumausmalung von A. F. Oeser, seit Anfang des 20. Jahrhunderts in städtischem Besitz, seit 2004 öffentliche Kammerkonzerte, Lesungen, Ausstellungen und Theater**Homepage:** www.gohliser-schloss.de**Öffnungszeiten am 13.9.:** 11–17 Uhr**Führungen:** 11 und 15 Uhr**Ansprechpartner:** Adina Fahr, Freundeskreis „Gohliser Schlösschen“ e.V.
Tel.: 0341 589690, E-Mail: kontakt@gohliser-schloss.de**Die Leitmesse erwartet Sie!**

Grabmonument Schneider – von Eberstein

Zeumerstraße · gegenüber Schloss Schönefeld · 04347 Leipzig

Informationen: Grablege der letzten Patronatsherrschaft auf dem Rittergut Schönefeld, 1883 in Form einer ägyptischen Pyramide nach Entwurf des Architekten C. Lipsius durch Maurermeister B. Leuthier erbaut, Kern aus Ziegelmauerwerk, Außenschale schwarze Lamprophyrblöcke, 1945–90 Verfall durch mangelnde Pflege

Öffnungszeiten am 13.9.: 11–18 Uhr

Führungen: Führungen nach Bedarf durch Günter Hönemann und Volker Heyland

Ansprechpartner: Dr. Konrad Taut, Tel.: 0341 2303375
E-Mail: konrad.taut@kirche-leipzig-nordost.de

Grieg-Begegnungsstätte

Talstraße 10 · 04103 Leipzig

Informationen: im Gebäude des Musikverlags C. F. Peters, Musiksalon in der Beletage. erbaut 1873/74 von Otto Brückwald, Architekt des Bayreuther Festspielhauses und des Hoftheaters in Altenburg, für den Musikverlag C. F. Peters, seit November 2005 Museum zu Edvard Grieg

Homepage: www.edvard-grieg.de

Öffnungszeiten am 13.9.: 15–18 Uhr

Führungen: 15:30 und 16:30 Uhr durch Prof. Dr. Helmut Loos und Dr. Joachim Reisus

Ansprechpartner: Wolfgang Golzsch, Tel.: 0341 9939661

Hainkirche St. Vinzenz

Elsteraue 7 · 04159 Leipzig

Informationen: Altarweihe 1321, 1906 grundlegend umgebaut, Innensanierung 2008–2011

Homepage: www.hainkirche.info

Öffnungszeiten am 13.9.: 14–16 Uhr

Führungen: nach Bedarf durch Mitglieder des Ortsausschusses

Ansprechpartner: Schwester Ina, Tel.: 0341 4613570
E-Mail: tr-srn@gmx.de



denkmal

Europäische Leitmesse für Denkmalpflege
Restaurierung und Altbausanierung

10. bis 12. November 2016

Galopprennbahn Scheibenholtz

Schnelle Rennen, edle Vollblüter und jubelnde Menschen – seit über 150 Jahren wird die Faszination des Galopprennsports in Leipzig gelebt. Die älteste Sportstätte der Stadt vereint heute mehrmals im Jahr spannende Galopprennen mit einem Volksfest für die ganze Familie.

Das erste Leipziger Pferderennen wurde am 13. September 1863 auf der „Gentlemen-Steeple-Chase“ bei Schönau ausgetragen. Weit vor den Toren der Stadt gelegen und somit für die Besucher nur schwer erreichbar, entschieden sich die Organisatoren, nach einem geeigneteren Standort zu suchen. 1866 beschloss der Leipziger Rennclub die Verlegung der Rennbahn von Schönau ins Scheibenholtz – ihrem heutigen Standort.



Traditionen und Innovationen

Die neue Turfanlage wurde mit dem Eröffnungsmeeting am 14. und 15. September 1867 eingeweiht. Damit ist das Scheibenholz die viertälteste Rennbahn Deutschlands. Zunächst mit einer imposanten Holztribüne ausgestattet, weckten die ständig steigenden Zuschauerzahlen das Bedürfnis nach einer neuen Tribüne mit Restaurant. Dieser Neubau einschließlich einer Umgestaltung des Vorplatzes wurde nach den Plänen des Leipziger Architekten Otto Paul Burghardt realisiert. Nach nur sieben Monaten Bauzeit weihte der Leipziger Rennclub die neue Tribüne am 25. Mai 1907 – im vierzigsten Jahr der Gründung des Scheibenholzes – feierlich ein. Der massive Bau bestimmt noch heute die unverwechselbare Silhouette der Leipziger Galopprennbahn. In voller Pracht steht das Gebäude jedoch erst wieder durch die 2008 begonnene umfangreiche Renovierung. Ein besonderes Augenmerk bei der Sanierung der historischen Tribüne lag auf

der Erneuerung der Sitzplätze. Seit der Wiedereröffnung 2012 sitzen die Zuschauer nun auf den gleichen Stühlen wie im berühmten Fußballstadion Estádio do Maracanã in Rio de Janeiro, in dem Deutschland 2014 Weltmeister wurde. Auf den Stühlen hält es jedoch keinen mehr, wenn die Pferde aus der Kurve in die Zielgerade einbiegen – egal ob fachkundiger Galoppexperte, Student oder Geschäftsmann. Vier Renntage veranstaltet das Scheibenholz in diesem Jahr. Das große Saisonfinale am 17. Oktober beschließt das Leipziger Renngeschehen 2015, bevor es im nächsten Jahr wieder heißt: Hals und Bein!

Zum Tag des offenen Denkmals erhalten Besucher Einblicke in den imposanten Tribünenkomplex, in das historische Waagegebäude sowie in den Stalltrakt. Von der Tribüne bietet sich zudem ein einzigartiger Panoramablick über den Clara-Zetkin-Park und das 35 Hektar große Rennbahn-Gelände. Kleine Pferdeliebhaber dürfen beim Ponyreiten aufsatteln und sich wie echte Jockeys fühlen.



denkmal

Europäische Leitmesse für Denkmalpflege
Restaurierung und Altbausanierung

10. bis 12. November 2016

Heinrich-Budde-Haus

Lützowstraße 19 · 04157 Leipzig

Informationen: Villa des Unternehmers Adolf Bleichert, Begründer der deutschen Drahtseilbahnindustrie, erbaut 1890, reicher bauplastischer Schmuck, parkartige Gartenanlage und Gartenhaus

Homepage: www.buddehaus.de

Öffnungszeiten am 13.9.: 13–18 Uhr

Führungen: 15 Uhr durch Dr. Manfred Hötzel
Verkauf des „Bleichert-Kalenders“ 2016

Ansprechpartner: Jochen Krause, Tel.: 0164 6118201

Institute für Pathologie und Rechtsmedizin

Liebigstraße 26 und Johannisallee 28 · 04103 Leipzig

Informationen: errichtet 1871 nach Bauzeichnungen von Theodor Kösser, erweitert 1906, fertiggestellt 1928/34, nach Kriegsschäden Dachgeschoss neu aufgebaut, der Gebäudekomplex umfasst neben dem Institutsbetrieb Einrichtungen für die studentische Ausbildung wie Hörsaal und Seminarräume

Öffnungszeiten am 13.9.: zu den Führungen

Führungen: 10 und 14 Uhr

Ansprechpartner: Marion Krause, Tel.: 0341 2175182
E-Mail: marion.krause@sib.smf.sachsen.de

Kirche Hohen Thekla

Neutzscher Straße · 04349 Leipzig

Informationen: ► siehe Seiten 28/29

Öffnungszeiten am 13.9.: 11–18 Uhr

Führungen: nach Bedarf durch Herrn Kuscher und Herrn Kulpe

Kirche Mölkau

Zweinaundorfer Straße 206 · 04316 Leipzig

Informationen: 1614 als Hallenkirche erbaut, 1706 Einbau Gewölbedecke mit Verstärkungen der Außenmauern, 1864 Einbau einer Orgel von Friedrich Ladegast, 1906 Verlängerung des Kirchenschiffs, Anbau eines Kirchturms, 2014 komplette Innensanierung mit teilweise originalgetreuer neubarocker Ausmalung, Freilegung von Inschriften mit Kirchweihdaten

Homepage: www.kirche-baalsdorf-moelkau.de

Öffnungszeiten am 13.9.: 10–18 Uhr

Ansprechpartner: Beatrix Uhlitzsch, Tel.: 0178 6377993
E-Mail: beatrix.uhlitzsch@googlemail.com

Dem kulturellen Erbe verpflichtet

Kirche Portitz

Altes Dorf 5 · 04349 Leipzig

Informationen: früheste neugotische Kirche auf Leipziger Stadtgebiet von 1867, stilrein erhaltene Innenausstattung

Öffnungszeiten am 13.9.: zum Konzert

Aktionen: 16 Uhr Chorkonzert Leipziger Chöre

Ansprechpartner: Pfarrer Ziegelschmid, Pfarramt Plaußig
Tel.: 034298 68785, E-Mail: kg.plaussig_hohenheida@evlks.de

Konsumzentrale

Industriestraße 85–95 · 04229 Leipzig

Informationen: erbaut 1930–33 durch den Hamburger Architekten Fritz Höger, eines der bedeutendsten Gebäude im Bauhausstil, Inneneinrichtung des Gebäudes im Originalzustand erhalten

Homepage: www.konsum-leipzig.de

Öffnungszeiten am 13.9.: 10–18 Uhr

Führungen: 10–17 Uhr nach Bedarf mit Festsaal und Dachterrasse, Mieter informieren über ihre Arbeit, Bewirtung

Ansprechpartner: Henry Schütze, Konsumgenossenschaft Leipzig eG
Tel.: 0341 4984209, E-Mail: henry-schuetze@konsum-leipzig.de

Kunstkraftwerk Leipzig

Saalfelder Straße 8 b · 04179 Leipzig

Informationen: ehemaliges Gaswerk, 1863 errichtet, 1964 Umbau zum Heizkraftwerk, fünf alte Kessel wurden ausgebaut und durch drei Dampferzeuger mit mechanischem Schwingschubrost ersetzt, 1992 Anlage außer Betrieb gestellt, seit 2015 Nutzung für Kunst-, Theater- und Musikprojekte

Homepage: www.kunstkraftwerk-leipzig.com

Öffnungszeiten am 13.9.: 13–18 Uhr

Führungen: 15 Uhr durch Matthias Wießner

Ansprechpartner: Matthias Wießner, Tel.: 0151 26058164
E-Mail: matthias.wiessner@kkw-leipzig.com

**denkmal**Europäische Leitmesse für Denkmalpflege
Restaurierung und Altbausanierung

10. bis 12. November 2016

Kirche Hohen Thekla

Die Kirche Hohen Thekla ist eines der ältesten Steinbauwerke im Gebiet der heutigen Stadt Leipzig. Der landschaftlich hervorgehobene Platz auf einem Berg am Rande der Parthenaue wird lange als spiritueller Ort empfunden und kultisch genutzt worden sein. Über vorchristliche Anlagen und ein hölzernes Kirchlein um das Jahr 1100 existieren Vermutungen. Archäologische Untersuchungen sind bisher nicht durchgeführt worden.

Der bestehende Bau mit Querwestturm, Schiff und eingezogenem, flach abschließendem, rechteckigen Chor stammt aus der Mitte des 12. Jahrhunderts. Die Mauern, im Turm bis zu zwei Metern dick, bestehen aus unbehauenen Granitfindlingen aus der näheren Umgebung. Nach Beschä-



**Leipzig – der ideale Gastgeber
für die denkmal**

digung im 30-jährigen Krieg wurde das Innere in barocken Formen wieder hergestellt. Die Tür mit schmiedeeisernen Beschlägen zeigt die Jahreszahl 1660, ist aber in Teilen wahrscheinlich älter.

Die Gemeinde passte ihr Gotteshaus den jeweiligen Bedürfnissen und dem herrschenden Zeitgeschmack an. 1898 erfolgte ein umfassender Umbau mit Verlegung des Haupteinganges und Vergrößerung der Fenster. 1959 wurde die Kirche durch Brandstiftung bis auf die Umfassungsmauern zerstört. Der Wiederaufbau unter der Leitung des Architekten Fritz Ziel gelang unter Verwendung von Material aus einer devastierten Kirche. Am 7. Oktober 1962 wurde die wieder aufgebaute Kirche geweiht.



Ab 2007 ermöglichten Fördermittel die notwendigen Sanierungsmaßnahmen. Im Oktober 2012, zum 50. Jahrestag der Wiedereinweihung, wurde das Triptychon des ortsansässigen Künstlers Matthias Klemm übergeben.

Der die Kirche umgebende Kirchhof beherbergt eine Reihe hervorhebenswerter Grabdenkmale aus der Zeit des Barock und des Klassizismus. Die Kirche Hohen Thekla, die heute zur Matthäusgemeinde Leipzig Nordost gehört, ist eine Stätte regen Gemeindelebens.



denkmal

Europäische Leitmesse für Denkmalpflege
Restaurierung und Altbausanierung

10. bis 12. November 2016

Lichtkunstdenkmal Löffelfamilie

Karl-Liebknecht-Straße 36 · 04107 Leipzig

Informationen: Die im Volksmund als Löffelfamilie bekannte Leuchtreklame des VEB Feinkost Leipzig wurde 1973 errichtet und 1993 zum Kulturdenkmal erklärt. Seit 2007 setzt sich der Löffelfamilie e.V. für den Erhalt der Leuchtreklame ein. Seit 2011 leuchtet und löffelt die Familie wieder.

Homepage: www.loeffelfamilie.de

Öffnungszeiten am 13.9.: 16–21 Uhr

Führungen: nach Bedarf durch Vereinsvorstände

Aktionen: Kinder- und Familienprogramm mit Mitmach- und Unterhaltungsangeboten, ab 18 Uhr abwechslungsreiches Musikprogramm und Neuigkeiten aus dem Leben der Löffelfamilie

Ansprechpartner: Peter Dorsch, Tel.: 0177 8407672

E-Mail: peter.dorsch@mupl.de

Lutherkirche

Ferdinand-Lasalle-Straße 25 · 04109 Leipzig

Informationen: erbaut 1883–86, Grundsteinlegung zu Luthers 400. Geburtstag, neugotischer Ziegelbau, Kreutzbach-Orgel, 65 m hoher Turm, Geläut von 1885. Die Lutherkirche soll bis zum Reformationsjubiläum 2017 vollständig renoviert und zur vielseitigen Nutzung Bestandteil des Bildungscampus forum thomanum sein.

Homepage: www.thomaskirche.org

Öffnungszeiten am 13.9.: 14–18 Uhr

Führungen: 15 und 16:30 Uhr durch Pfarrer i.R. Christian Wolff

Aktionen: 16 Uhr Orgelvorspiel mit Kristiane Köbler

Ansprechpartner: Monika von Seggern,

Ev.-luth. Kirchgemeinde St. Thomas, Tel.: 0341 22224119

E-Mail: vonseggern@thomaskirche.org

Museum für Druckkunst

Nonnenstraße 38 · 04229 Leipzig

Informationen: ▶ siehe Seiten 32/33

Homepage: www.druckkunst-museum.de

Öffnungszeiten am 13.9.: 11–17 Uhr

Führungen: 12 Uhr

Ansprechpartner: Dr. Susanne Richter, Tel.: 0341 2316221

Musikalische Komödie

Dreilindenstraße 30 · 04177 Leipzig

Informationen: erbaut 1912 als Varietétheater, freitragende, tonnenförmig gewölbte Decke mit Stahlbeton-Rippenschale über dem Saal, 1944–60 Interimsspielstätte der Oper Leipzig, seit 1960 Operetten- und Musicaltheater

Homepage: www.oper-leipzig.de/musikalische-komoedie

Öffnungszeiten am 13.9.: zu den Führungen

Führungen: 10 und 14 Uhr durch Frank Schmutzler mit Bühnenbegehung und Besichtigung der Stahlbetondecke (Teilnahme nur mit kostenloser Zählkarte, erhältlich an der Theaterkasse)

Ansprechpartner: Frank Schmutzler, Musikalische Komödie
Tel.: 0341 1261123, E-Mail: schmutzler@oper-leipzig.de

Nathanaelkirche

Rietschelstraße / Roßmarktstraße · 04177 Leipzig

Informationen: 1878 Abbruch der romanischen Dorfkirche, 1881–84 Neubau nach Plänen der Architekten August Hartel und Constantin Lipsius, neugotischer Verblendziegelbau mit 1100 Sitzplätzen, dreischiffiges gewölbtes Hallenlanghaus mit Emporen, 74 m hoher Turm mit Hauptportal, gründerzeitliche Ausmalung (Dekorationsmaler Emil Schulz), farbige Altarfenster, größte original erhaltene Orgel der Fa. Urban Kreutzbach

Homepage: www.nathanaelkirche-leipzig.de

Öffnungszeiten am 13.9.: 11–19 Uhr

Führungen: 12, 14, 16 und 18 Uhr durch Rainer Müller

Aktionen: Ausstellung zu 130 Jahren Nathanaelkirche, vier Lichtbildervorträge zu 800 Jahren Lindenauer Geschichte, Bücherflohmarkt, Literatur zu Geschichte und Heimatkunde, Ansichtskarten und alte Stadtpläne, Turm- und Kirchenführung

Ansprechpartner: Rainer Müller,
Förderkreis Nathanaelkirche zu Leipzig-Lindenau e.V.
Tel.: 0341 4807207, E-Mail: rainer.mueller@gmx.net

Naumanns Hof

Brandiser Straße 69 · 04316 Leipzig

Informationen: historischer Dreiseithof mit Ställen (Bruchsteinmauerwerk, Kappendecken, Stahlgusspfeiler, Heurafen und Viehtränken), Herrenhaus von 1882 mit Kellerbrunnen, Großscheune von 1925 mit Umbauten aus DDR-Zeit, seit ca. 1992 ungenutzt.

Öffnungszeiten am 13.9.: 10–18 Uhr

Führungen: 12, 14 und 16 Uhr oder nach Bedarf durch Eigentümer Sven Taraba, Maximilian Taraba, Max Horvath

Ansprechpartner: Sven Taraba, Tel.: 0341 2257810
E-Mail: info@fassadengruen.de



denkmal

Europäische Leitmesse für Denkmalpflege
Restaurierung und Altbausanierung

10. bis 12. November 2016

Denkmale der grafischen Industrie in Leipzig

Leipzig war einst die Metropole des deutschen Druckgewerbes mit einer unvergleichbaren Vielfalt an grafischen Betrieben. Bis heute sind die Spuren dieser großartigen Vergangenheit im Stadtbild Leipzigs zu finden. Vom Zentrum-Ost über Reudnitz bis Plagwitz, überall begegnet man steinernen Zeugen einer verschwundenen Epoche. Verschwunden? Nicht ganz! Denn die Gebäude und ihre Geschichten sind weiterhin lebendig.

Ein Erinnerungsort, der in besonderer Weise die Historie und Entwicklung des grafischen Gewerbes bewahrt und erzählt, ist das Museum für Druckkunst in Plagwitz. Mit einer fast 100-jährigen Tradition als Druckbetrieb ist das Haus in der Nonnenstraße 38 heute ein aktiver Ort der Industriekultur. Bis in die 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts reicht die Historie der heute viergeschossigen Vierflügelanlage zurück. Die Fassade wurde in den Jahren 1922/23 neu gestaltet, 1999 originalgetreu saniert und ist heute eines der seltenen Beispiele des Art Déco im Leipziger Stadtbild. Das Museum für Druckkunst Leipzig verfügt über eine umfangreiche Sammlung an Maschinen und Geräten und setzt auf die lebendige Vermittlung der handwerklichen und industriellen Herstellung von Druckerzeugnissen. Besonders die aktive Schriftgießerei, die eine der letzten in Europa ist und



**Handwerk und Restaurierung
live erleben**

die Herstellung von Schrift seit Gutenberg ab 1450 abbildet, veranschaulicht den Übergang vom Handwerk zur Massenproduktion und macht die Industrialisierung einer Branche erlebbar.

In gleicher Weise zeigen andere ehemals industriell genutzte Bauten der grafischen Industrie in Leipzig, dass das Vergangene Teil des Gegenwärtigen ist. Das 2014 sanierte und heute mit Wohnungen ausgestattete Interdruck-Palais in der Salomonstraße erinnert im Namen an die frühere Großdruckerei. Auch das Haus des Handwerks in der Dresdner Straße ist nicht ohne Grund in der ehemaligen Druckerei Oscar Brandstetter ansässig. Es lässt sich noch eine Vielzahl gelungener Beispiele für die denkmalgerechte Umnutzung ehemaliger Industriepaläste der grafischen Industrie in Leipzig finden, wie die einstigen Betriebsstätten von Schelter & Giesecke in der Wachsmuthstraße, Gebrüder Brehmer in der Karl-Heine-Straße in Plagwitz oder die ehemaligen Geschäftshäuser der Verlage Reclam und Seemann in Zentrum-Ost zeigen. Es bleibt zu hoffen, dass auch die Gebäude der Firma C. G. Röder am Gerichtsweg und anderer, einst weltbekannter Unternehmen in ähnlicher Weise gewürdigt werden.

In diesem Jahr widmet das Museum bis 4. Oktober 2015 mit der Sonderausstellung „LEIPZIG beeindrUCKT – 500 Jahre Druck- und Verlagsstandort“ im Rahmen des Stadtjubiläums diesem spannenden Themenkomplex breite Aufmerksamkeit und erinnert anhand ausgewählter Beispiele an die Entwicklung der bedeutenden Leipziger Druckkultur von den Anfängen bis zur Gegenwart.



denkmal

Europäische Leitmesse für Denkmalpflege
Restaurierung und Altbausanierung

10. bis 12. November 2016

Neuer Israelitischer Friedhof

Delitzscher Straße 224 · 04129 Leipzig

Informationen: Einweihung im Mai 1928, Feierhalle von Wilhelm Haller im November 1938 in Brand gesteckt, 1939 gesprengt, Parkgestaltung nach Otto Moosdorf, Stilrichtungen der großen Grabmale Anfang des 20. Jahrhunderts wie Bauhaus und Art déco, ein Plateau mit Grabsteinen des ältesten jüdischen Friedhofs 1814, Grabstein eines Wunderrabbis

Öffnungszeiten am 13.9.: 8–18 Uhr

Führungen: 16:30 Uhr durch Steffen Held (Treffpunkt am Eingang, männliche Besucher müssen Kopfbedeckung tragen)

Ansprechpartner: Stadt Leipzig, Abt. Friedhöfe, Tel.: 0341 1235700
E-Mail: friedhoefe@leipzig.de

Ost-Passage Theater

Eisenbahnstraße 74 (über Aldi) · 04315 Leipzig

Informationen: Das Gründerzeitgebäude ist 1909 als Markthalle erbaut und 1912 zum Lichtspieltheater umgebaut worden, voraussichtlich 2015 öffnet das Haus mit sog. Schillerdecke und Prunkfassade erneut seine Pforten als Nachbarschaftstheater Ost-Passage Theater

Homepage: www.ost-passage-theater.de

Öffnungszeiten am 13.9.: 10–18 Uhr

Führungen: 11 und 16 Uhr durch den Verein Ost-Passage Theater

Ansprechpartner: Thomas Grahl,
E-Mail: thomas.grahl@ost-passage-theater.de

Ostfriedhof

Oststraße 119 · 04299 Leipzig

Informationen: Friedhof von 1875, Friedhofsgebäude 1906–13 von Otto Scharenberg und Hugo Licht, Trauerhalle zerstört im II. Weltkrieg, Wiederaufbau bis 1952, Renovierung 2004 mit Fassung von 1936, Porzellanglockenspiel um 1940

Homepage: www.leipzig.de/friedhoefe

Öffnungszeiten am 13.9.: 7–21 Uhr

Führungen: 10 Uhr durch Dr. Günther Schmidt „Das Ende des II. Weltkriegs im Spiegel von Grabanlagen auf dem Ostfriedhof“

Ansprechpartner: Stadt Leipzig, Abt. Friedhöfe, Tel.: 0341 1235700
E-Mail: friedhoefe@leipzig.de

Paul-Gerhardt-Kirche

Selneckerstraße 2 · 04277 Leipzig

Informationen: 1898–1900 durch Julius Zeißig im Stil der Neorenaissance errichteter Ziegelbau mit Jugendstilelementen

Öffnungszeiten am 13.9.: 14–18 Uhr

Führungen: 15 und 17 Uhr mit Schwerpunkt „Handwerk und Technik in der Kirche“

Ansprechpartner: Wolfram Herwig, Tel.: 0341 3012632

Rittergut und Schloss Schönefeld

Zeumerstraße 1 · 04347 Leipzig

Informationen: Rittergut auf Fundamenten der in der Völkerschlacht 1813 zerstörten Vorgängerbauten, Schloss 1871–76, Ensemble von Rittergut mit Ställen, Scheunen, Kartoffellagerhalle, Gutspächterhaus und Schloss mit Remise, Kutscherhaus und Orangerie mit Resten des Schlossparks

Homepage: www.schloss-schoenefeld.de/html/geschichte.html

Öffnungszeiten am 13.9.: 14–17 Uhr

Führungen: 14:30 und 15:30 Uhr durch Mitarbeitende der Lernen plus gGmbH Schloss Schönefeld

Aktionen: Kaffee und Kuchen im Schlosssaal

Ansprechpartner: Jens Eberl, Tel.: 0341 2340670
E-Mail: lernenplus.schule@schloss-schoenefeld.de

Russische Gedächtniskirche

Philipp-Rosenthal-Straße 51 a · 04103 Leipzig

Informationen: ► siehe Seiten 36/37

Öffnungszeiten am 13.9.: 14–17 Uhr

Führungen: 14–17 Uhr durch Erzpriester Alexej Tomjuk, Christina Neubacher, Brigitte Kempe-Stecker

Ansprechpartner: Brigitte Kempe-Stecker, Tel.: 0177 3462068

**denkmal**Europäische Leitmesse für Denkmalpflege
Restaurierung und Altbausanierung

10. bis 12. November 2016

Russische St. Alexej Gedächtniskirche Leipzig



In der Völkerschlacht bei Leipzig 1813 hatten 20 000 russische Soldaten und Offiziere ihr Leben gelassen. Um ihnen 100 Jahr später ein würdiges, ehrenvolles Gedenken zu erweisen, gründete sich 1910 in St. Petersburg auf Initiative der russischen Regierung ein Baukomitee unter dem russischen Großfürsten zur Errichtung einer Gedächtniskirche. Die Pläne des Petersburger Architekten Wladimir Pokrowski realisierten die Leipziger Architekten Georg Weidenbach und Richard Tschammer 1912/13.

Die Baukosten, zirka eine Million Mark, wurden von russischer Seite aus Spenden getragen, das Baugelände stellte die Stadt Leipzig unentgeltlich zur Verfügung. Das Kirchengebäude ist eine freie Nachbildung der ersten steinernen Zeltdachkirche von 1532 in Moskau-Kolomenskoje (Christi-Himmelfahrts-Kirche, seit 1994 UNESCO-Weltkulturerbe). Der 55 m hohe, zweigeschossige Stahlbetonturm mit seiner vergoldeten Zwiebelkuppel und dem russisch-orthodoxen Kreuz ist weit über Leipzig zu sehen und ein Fixpunkt im Ensemble der Erinnerungsstätten der Völkerschlacht. In der Gruftkapelle befinden sich die Särge verdienter russischer Offiziere und die bestatteten Gebeine unbekannter Soldaten.

Die von russischen Bürgern gestifteten wertvollen liturgischen Ausstattungen sind Eigentum der russisch-orthodoxen Gemeinde. Raumbestimmend im 40 m hohen Kirchenraum der über zwei Freitreppen zugänglichen Oberkirche ist der 18 m hohe Ikonostas mit 78 Ikonen, die 1913 nach altrussischem Vorbild in Moskau gefertigt wurden.

Seit 2014 restaurieren Leipziger Restauratorinnen ausgewählte Ausstattungsobjekte, dank finanzieller Unterstützung durch Fördermittel des Freistaates Sachsen sowie der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Die ersten Ergebnisse werden am Tag des offenen Denkmals präsentiert.

Unter Schirmherrschaft der UNESCO



denkmal

Europäische Leitmesse für Denkmalpflege
Restaurierung und Altbausanierung

10. bis 12. November 2016

Schacht Dölitz

Friederikenstraße 60 · 04279 Leipzig

Informationen: 1903–59 wurde im untertägigen Abbaufahren Braunkohle für die Versorgung der Stadt Leipzig gefördert. Nach 1959 Umnutzung als zentrale Forschungs- und Überwachungsstelle des Bergbaus in der DDR, einzige erhaltene Braunkohlen-Tiefbauanlage im Raum Leipzig, Bergbausachzeuge der Mitteldeutschen Straße der Braunkohle

Homepage: www.schacht-doelitz.de

Öffnungszeiten am 13.9.: 13–16:30 Uhr

Führungen: 13, 14, 15 und 16 Uhr
durch Mitarbeiter der IG Schacht Dölitz

Aktionen: Besichtigung der übertägigen Schachtgebäude, 13–16 Uhr historischer Markt auf dem Schachtgelände mit Vorstellung traditioneller Berufe und Imbissangebot (kostenpflichtig: historischer Markt 2 Euro pro Person, Kinder 1 Euro)

Ansprechpartner: Hartmut Kauschke, IG Schacht Dölitz
Tel.: 0157 73832738, E-Mail: mail@hartmutkauschke.de

Schauspielhaus

Bosestraße 1 · 04109 Leipzig

Informationen: ► siehe Seiten 40/41

Homepage: www.schauspiel-leipzig.de

Öffnungszeiten am 13.9.: zu den Führungen

Führungen: 9 und 11:30 Uhr, Führung in englischer Sprache 10:15 Uhr durch Andreas Presch, Christin Ihle und Luise Büchsel (je Führung 25 Teilnehmer)

Ansprechpartner: Deborah Raulin, KBB Schauspiel Leipzig
Tel.: 0341 1268124, E-Mail: deborah.raulin@schauspiel-leipzig.de

Schlosskirche Lützschena

Schlossweg · 04159 Leipzig

Informationen: erster Steinbau um 1200, um 1511 Neubau, 1855 Umbau durch Oscar Mothes im neugotischen Stil, seit 1970 modernes Inventar mit neuer Sitzanordnung, gotischer Marienaltar erstmals seit 1855 wieder zu sehen

Homepage: www.marienaltar.sophienkirchgemeinde.de

Öffnungszeiten am 13.9.: 14–16 Uhr

Führungen: nach Bedarf durch Mitglieder des Kirchenvorstands

Aktionen: 16 Uhr Vortrag durch Wilfried Sitte über die Restaurierung des spätgotischen Marienaltars

Ansprechpartner: Steffen Berlich, Tel.: 0341 4616835
E-Mail: steffen.berlich@sophienkirchgemeinde.de

St.-Bonifatius-Kirche

Biedermannstraße 86 · 04277 Leipzig

Informationen: 1928 Grundsteinlegung, Architekt Theo Burlage, 10 Monate Bauzeit, 1930 Kirchweihe, Rundbau im Stil des Art déco, als Kriegergedächtnis- und Gemeindekirche konzipiert, 2005 Neugestaltung des Innenraums

Homepage: www.kath-kirche-leipzig-sued.de

Öffnungszeiten am 13.9.: 15–17 Uhr

Führungen: 15 und 16 Uhr

Ansprechpartner: Pfarrer Bertram Wolf, Tel.: 0341 3018401

E-Mail: info@kath-kirche-leipzig-sued.de

Stadtbad

Eutritzscher Straße 21 · 04105 Leipzig

Informationen: 1916 eröffnetes Jugendstil-Hallenbad, großzügige Dreiflügelanlage, prächtige Saunaanlagen im maurischen Stil, 2004 Schließung aus bauordnungsrechtlichen Gründen, seit Mai 2008 Vermietung als Eventlocation durch die Förderstiftung Leipziger Stadtbad, Sanierung und Wiedereröffnung angestrebt

Homepage: www.herz-leipzig.de

Öffnungszeiten am 13.9.: 13–17 Uhr

Aktionen: Tagescafé, Infostände

Ansprechpartner: Susann Thomas, Förderstiftung Leipziger Stadtbad

Tel.: 0431 9692919, E-Mail: susann.thomas@herz-leipzig.de

Stadtbibliothek

Wilhelm-Leuschner-Platz 10–11 · 04107 Leipzig

Informationen: 1892–95 nach Entwürfen des Architekten Hugo Licht als Grassimuseum errichtet

Homepage: www.stadtbibliothek.leipzig.de

Öffnungszeiten am 13.9.: zur Führung

Führungen: 11 Uhr

Ansprechpartner: Heike Scholl, Leipziger Städtische Bibliotheken

Tel.: 0341 1235306, E-Mail: heike.scholl@leipzig.de



denkmal

Europäische Leitmesse für Denkmalpflege
Restaurierung und Altbausanierung

10. bis 12. November 2016

Schauspielhaus Leipzig



Die Geschichte des Schauspielhauses ist eine dynamische und von Wandlungen geprägte. Das Gebäudeensemble zwischen Ditttrichring, Bosestraße und Gottschedstraße entstand 1901 als Vergnügungsetablisement mit Restaurants, Ballsaal, Varieté und einem Operettentheater unter dem Namen „Centraltheater“. Ursprünglich privat, fungierte das Centraltheater ab 1912 als Städtisches Operettentheater, neben Altem Theater (Brühl) und Neuem Theater (Augustusplatz).

1943 wurde das Centraltheater während eines schweren Bombenangriffs völlig zerstört, aber bereits zwei Jahre später wurde in den Ruinen eine provisorische Spielstätte für das Schauspiel Leipzig errichtet. Eröffnung am 19.12.1945 mit Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“.

Als sich die Stadt für einen grundlegenden Um- und Erweiterungsbau entschied, entstand dort von 1954 bis 1957 das heutige Schauspielhaus. Die Architekten Karl Souradny, Franz Herbst und Rolf Brummer wurden mit der Umgestaltung beauftragt. Architektonisch ist das Haus ein Beispiel für die DDR-Kulturbauten der fünfziger Jahre. Im Sinne des Historismus wurde Bezug genommen auf Baustile von Neoklassizismus und Barock. Eingeweiht wurde das Schauspielhaus 1957 mit Friedrich Schillers „Wallenstein“. Von 2002 bis 2006 wurde das Theater denkmalgerecht saniert.

Das Schauspiel Leipzig ist heute die größte Sprechtheaterbühne der Stadt (669 Plätze). Es ist ein offener Ort für die Bürger und Bürgerinnen der Stadt Leipzig und die zahlreichen Gäste der Stadt. Das Programm reicht von Klassikern bis hin zu junger Dramatik. Besonders ist, dass es einmal im Monat für blinde und sehbehinderte Menschen ein spezielles Angebot gibt: auf Wunsch werden ihnen über einen Kopfhörer die visuellen Vorgänge auf der Bühne live beschrieben (Audiodeskription). Ab Herbst 2015 wird es zudem ein Blindenleitsystem innerhalb des Hauses geben.

Werte bewahren



denkmal

Europäische Leitmesse für Denkmalpflege
Restaurierung und Altbausanierung

10. bis 12. November 2016

Südfriedhof

Friedhofsweg 3 · 04299 Leipzig

Informationen: Eröffnung des von Hugo Licht und Otto Wittenberg entworfenen Abteilungen I bis VII am 1. Juni 1886, Erbauung Trauerhallen, Krematorium und Kolumbarium 1906–11 durch Stadtbaurat Otto Scharenberg im neuromanischen Stil, Bestattungsort vieler bedeutender Leipziger, eine Vielzahl künstlerisch herausragender Grabanlagen

Homepage: www.leipzig.de/friedhoefe

Öffnungszeiten am 13.9.: 7–21 Uhr

Führungen: 10 und 10:30 Uhr durch Albert Graichen, Maik Schmidt und Volker Mewes (Treffpunkt: Vorplatz Trauerhallen)

10 Uhr: Trauerhallen, Historie und Symbolik

10:30 Uhr: Das Kolumbarium, traditionelle Handwerkstechniken bei der Restaurierung einer bedeutenden Begräbnisstätte

Ansprechpartner: Stadt Leipzig, Abt. Friedhöfe, Tel.: 0341 1235700
E-Mail: friedhoefe@leipzig.de

Thomaskirche

Thomaskirchhof · 04109 Leipzig

Informationen: ▶ siehe Seiten 44 / 45

Homepage: www.thomaskirche.org

Öffnungszeiten am 13.9.: 11:30–18 Uhr

Führungen: 14 Uhr, Turmführungen 14 und 15 Uhr durch Pfarrerin Britta Taddiken

Aktionen: 9:30 Uhr Gottesdienst mit Thomanerchor mit Pfarrerin Britta Taddiken, 12 und 13 Uhr Orgelführung und Orgelvorspiel durch Thomasorganist Ullrich Böhme, 18 Uhrachteulengottesdienst Rhozinkes, Klezmermusik mit Pfarrer Martin Hundertmark

Ansprechpartner: Monika v. Seggern, Ev.-luth. Kirchgemeinde St. Thomas, Tel.: 0341 22224119, E-Mail: vonseggern@thomaskirche.org

Union-Theater Connewitz

Wolfgang-Heinze-Straße 12 a · 04277 Leipzig

Informationen: Filmtheater 1912 als Stahlbetonskelettbau errichtet, in den späten 1980er Jahren Ort für Underground-Konzerte der DDR-Jazz- und Punkszene, 10 Jahre Leerstand und Verfall, ältestes weitgehend original erhaltenes Lichtspieltheater der Stadt

Homepage: www.utconnewitz.de

Öffnungszeiten am 13.9.: 13–18 Uhr

Führungen: Kinderführung und Führung auf Anfrage durch Romy Fritsche und Gernot Münnich

Aktionen: Einblicke in die Geschichte des Hauses, Infos über den aktuellen Stand der Restaurierung, Fotoausstellung

Ansprechpartner: Almuth Wagner und Thomas Noack, UT Connewitz e.V., Tel.: 0341 4626776, E-Mail: buer0@utconnewitz.de

Wasserturm Rückmarsdorf

Wachberg · 04178 Leipzig

Informationen: 1914 auf Leipzigs höchstem Berg erbaut, 1913 Beschluss zur Gründung des Verbundwasserwerkes Rückmarsdorf, Groß- und Kleinmiltitz, um ca. 2000 Einwohner mit Wasser zu versorgen, seit 2010 saniert der Heimatverein als Besitzer den Wasserturm

Homepage: www.heimatverein-rueckmarsdorf.de

Öffnungszeiten am 13.9.: 10–18 Uhr

Führungen: 11–17 Uhr stündlich durch den Heimatverein

Ansprechpartner: Matthias Götz, Heimatverein Rückmarsdorf
E-Mail: mc.goetz@web.de

WERK 2 – Kulturfabrik Leipzig

Kochstraße 132 · 04277 Leipzig

Informationen: gelungenes Beispiel, wie sich aus einem 8 000 m² großen Fabrikgelände ein vielfältig genutzter Kulturort mit Werkstätten und Konzerthallen entwickeln kann, WERK 2 entstand aus einem abgewickelten Industriebetrieb (VEB Werkstoffprüfmaschinen Leipzig) und ist seit 1992 mit einem umfangreichen Programm als soziokulturelles Zentrum tätig, erbaut 1848 als Gasmesserfabrik

Homepage: www.werk-2.de

Öffnungszeiten am 13.9.: zur Führung

Führungen: 14 Uhr durch Jürgen Ackermann und Anja Schulze

Ansprechpartner: Anja Schulze, Tel.: 0341 3080122
E-Mail: a.schulze@werk-2.de

Westwerk

Karl-Heine-Straße 85–93 · 04229 Leipzig

Informationen: Das 1883 für die Firma Schumann und Koeppel erworbene Gelände wurde 1938 mit dem Plagwitzer Pferdebahndepot erweitert und produzierte Armaturen für Dampfkesselanlagen. Aufschwung während der beiden Weltkriege durch die Produktion für die Rüstungsindustrie, heute kultureller Treffpunkt im Leipziger Westen

Homepage: www.westwerk-leipzig.de

Öffnungszeiten am 13.9.: 10–18 Uhr

Führungen: 13 und 15 Uhr durch Andreas Hoffmann
(Treffpunkt Haupteingang, Werksuhr, Tor B, kostenpflichtig: 7 Euro pro Person)

Ansprechpartner: Westwerk GmbH, Tel.: 0341 9261700
E-Mail: info@westwerk-leipzig.de

**denkmal**Europäische Leitmesse für Denkmalpflege
Restaurierung und Altbausanierung

10. bis 12. November 2016

Thomaskirche

Von außen betrachtet überragt ein steiles Giebeldach den charaktervollen spätgotischen Hallenbau der Thomaskirche. Der daran anschließende langgestreckte Chorbau an der östlichen Giebelwand erinnert daran, dass die Thomaskirche ursprünglich Stiftskirche der Augustiner Chorherren war. Neugotische Sakristeieinbauten, der an der Nahtstelle zwischen Langhaus und Chor auf der Südseite ansteigende Turm mit seiner Renaissancekuppel und die neugotische Westfassade zeugen von einer bewegten Baugeschichte der Thomaskirche.

In der Mitte des 12. Jahrhunderts hat vermutlich eine dreischiffige Pfeilerbasilika ohne Querhaus mit einem massigen Breitwestturm an der Stelle der heutigen Thomaskirche gestanden. Im Jahr 1212 verfügte der Wettiner Markgraf Dietrich von Meißen die Gründung eines Stiftes der Augustiner Chorherren, deren Patron in der Papsturkunde von 1218 als der Apostel Thomas bezeichnet wird. Ein bei Bauuntersuchungen aufgefundenes Kapitell in der Gesamtform des Kelchblocks ist Zeugnis für einen spätromanischen Chor. Um die Mitte des 13. Jahrhunderts entstand ein mächtiger Turm über dem Ostende des südlichen Seitenschiffes. Anschließend wurde das Langhaus der Kirche erhöht.

In den Jahren 1482 bis 1496, mitten im blühenden Wirtschaftsleben der Handels- und Messestadt Leipzig, entsteht eine weiträumige Hallenkirche. Die wohlproportionierte Raumgestalt ist mit ihrer großartigen Akustik bis heute erhalten. 25 Meter lichte Breite, 39 Meter durchschnittliche Länge und 14 Meter Sandsteinpfeilerhöhe sorgen dafür.

Im 19. Jahrhundert verursachten die napoleonischen Truppen durch Einrichtung eines Militärmagazins im Inneren der Kirche schwere Schäden. Zwischen 1884 und 1889 wurde die Thomaskirche innen und außen neugotisch umgestaltet. Dabei wurden an der Nordseite die barocken Anbauten abgerissen. Die Backsteinmauer dieser Seite, Chor und Turmunterteil erhielten eine Sandsteinverkleidung. Die Westseite erhielt nach Entwürfen von Constantin Lipsius eine hochgotische Prunkfassade. Gestühl, Kanzel und Sauer-Orgel stammen ebenso aus der Zeit der neugotischen Renovierung wie die Buntverglasung im Chorraum und auf der Südseite.

Beim Luftangriff am 4. Dezember 1943 wurde die Turmhaube durch eine Zeitzünderbombe abgerissen. Das entstandene Feuer konnte durch beherzten Einsatz gelöscht werden. 1950 wurde die Haube wieder aufgesetzt. Ab 1961 begann man mit umfangreichen Untersuchungen zur denkmalpflegerischen Wiederherstellung des Innenraumes. Dabei wurde festgestellt, dass die in Weißenfelser Sandstein aufgeführten Säulen genau wie die Wände und Gewölbekappen ursprünglich weiß gekalkt waren. Das aus Porphyr bestehende Rippennetz hingegen war rot gefärbt. Aus den Schlusssteinen wuchs ein Rankenwerk, die Himmelswiese – das Paradies – darstellend.

**Generationsübergreifende
Wissensvermittlung**



Nachdem bereits vor der friedlichen Revolution 1989 mit der Außenrestaurierung am Chorraum der Thomaskirche begonnen wurde, konnten 1995 nach vierjähriger Bauzeit die Arbeiten am Turm und am Ostgiebel abgeschlossen werden. Ab 1997 konnte dann das Vorhaben, die Thomaskirche nach über 100 Jahren vollständig zu restaurieren und instand zu setzen, fortgesetzt werden. Die Arbeiten wurden zum 250. Todestag von Johann Sebastian Bach am 28. Juli 2000 weitgehend abgeschlossen. Damit verbunden war der Bau der neuen Bach-Orgel auf der Nordempore und der Einbau des 1889 antisemitischen Einsprüche zum Opfer gefallenen Mendelssohn-Fensters auf der Südseite sowie des Thomas-Fensters im Chorraum. Die Länge der Thomaskirche beträgt 76 m, die des Schiffes 50 m, dessen Breite 25 m und dessen Höhe 18 m. Das Dach hat einen ungewöhnlich steilen Neigungswinkel von 63° und der Dachstuhl eine Höhe von 27 m. Im Inneren verfügt er über sieben Ebenen. Der Turm ist 68 m hoch. Dort ist noch heute die bis 1917 genutzte Türmerwohnung zu sehen.



denkmal

Europäische Leitmesse für Denkmalpflege
Restaurierung und Altbausanierung

10. bis 12. November 2016

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Leipzig, Amt für Bauordnung und Denkmalpflege

Redaktionsschluss: 31.07.2015

Redaktionelle Bearbeitung: Dr. Ilona Petzold

Herstellung/Druck: PögeDruck, Leipzig

Gestaltung/Layout: Sittauer Mediendesign, Leipzig

Fotonachweis: Titelseite Steffen Pfennig Fotografie

(Rechte und Nachweis der übrigen Fotos bei den Veranstaltern)

Für die Richtigkeit der Angaben, den Inhalt der Texte und für die Durchführung der Veranstaltungen sind deren Organisatoren verantwortlich.



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ



denkmal

Europäische Leitmesse für Denkmalpflege
Restaurierung und Altbausanierung

10. bis 12. November 2016



GEMEINSAM FÜR UNSER KULTURERBE ENGAGIEREN

Parallel
zur denkmal



Fachmesse Lehm- und
Dachverbandes
Lehm e.V.



Internationale Fachmesse
für Museums- und
Ausstellungstechnik



Organisation der
Vereinten Nationen
für Erziehung,
Wissenschaft und Kultur

Unter der Schirmherrschaft
der UNESCO



Leipziger Messe GmbH, Projektteam denkmal
Tel.: +49 341 678-8063, Fax: +49 341 678-7800
E-Mail: info@denkmal-leipzig.de

www.denkmal-leipzig.de